

Inhalt

Vorwort	7
1. Einleitung	13
2. Der erste Ansatz: Die Einführung abstrakter Begriffs- konzeptionen	19
3. Der zweite Ansatz: pythagoreische Strukturbeschreibung und mathematisch-logischer Atomismus	29
4. Der dritte Ansatz: der Versuch, die Bewegung theoretisch zu beschreiben; die Zenonischen Paradoxien (Antinomien)	35
5. Die atomistische Theorie Demokrits	46
6. Die sophistische Konzeption, der sophistische Relationalis- mus und Skeptizismus der Erkenntnis und dessen Über- windung durch Platon	51
6.1 Formale Erklärungen zur platonischen Relationenlogik im „Sophistes“ und „Parmenides“	68
6.11 Die Grundbeziehung (Grundrelation) T	69
6.12 Der Grundindividuenbereich (Grundbegriffe)	70
6.13 Abgeleitete Beziehungen (Relationen)	71
6.2 Formale Nachkonstruktion von Soph. 254d über die Gemeinschaft der Genera	72
6.3 Die Definition der Bewegung und die Auflösung der Zeno- nischen Antinomien nach Platon	73
6.4 Bedeutung der Negation und Widerlegung des Satzes von Parmenides	75
7. „Parmenides“ oder der Versuch einer theoretisch-logischen Weltkonstitution	79
7.1 Die philosophisch-methodische Weltkonstitution Platons	87
7.2 Voraussetzungen der methodischen Hypothesenbildung im „Parmenides“	90
7.3 Hypothesen, die sich im Ideenrealismus gründen (Meta- physik und Mathematik)	98
7.31 Die erste Hypothese (= metaphysische Hypothese des Ab- soluten)	98
7.32 Die zweite Hypothese (die metaphysisch-ontologische Konzeption)	102
7.321 Hypothese 2a (Die Annahme und die Antinomie des Wer- dens, d. h. des dialektischen Prozesses)	104

7.33	Hypothese 3 (platonisch-pythagoreische Strukturen als theoretische Formen der Weltkonstruktion)	108
7.34	Hypothese 4	110
7.4	Hypothesen, die sich nicht im Ideenrealismus gründen (Das Physikalische oder Phänomenale)	112
7.41	Hypothese 5 (Naturwissenschaften und Physik)	113
7.42	Hypothese 6	116
7.43	Hypothese 7 (Die Welt des Unrealen als Welt der Fiktion und der Phänomene)	116
7.44	Hypothese 8	117
7.5	Zusammenfassung	117
8.	Die aristotelische Fundierung der theoretischen Konstitutionsformen in der Erfahrung (EPISTEME PHYSEOS)	120
8.1	Übersicht	131
8.2	TECHNE und Modellbegriff in der Bewegungslehre als empirische Fundierung des theoretischen Wissens und Erkennens	134
8.3	Die Prinzipienlehre der „Physik“	137
8.4	Prinzipien und Ursachen	147
8.5	Die aristotelische Ursachenlehre („Aitiologie“)	152
8.6	Die aristotelischen Definitionen	160
8.61	Die Bewegungsdefinitionen	160
8.62	Die Definition des Unendlichen (TO. APEIRON)	167
8.63	Die Definition des Raumes (Ortes)	170
8.64	Die Definition des Leeren	172
8.65	Die Zeitdefinitionen der EPISTEME PHYSEOS	174
8.7	Das Problem des Kontinuums	181
8.8	Die Widerlegung der Zenonischen Antinomien	186
8.9	Die Reduktion aller Bewegung und Veränderung und des Naturprozesses auf die physikalisch-räumliche Bewegung — Der unbewegte Bewegter	190
9.	Zusammenfassung und Ergebnis	199
	Sach- und Autorenregister	204